

Sehr geehrte Frau Vorsitzende, sehr geehrte Damen und Herren,

die teilweise haarsträubenden Berichte aus Flüchtlingsunterkünften zeigen, dass das Thema „Gewaltschutz“ tatsächlich sehr aktuell ist. Es ist dringend notwendig, hier aktiv zu werden. Deswegen begrüßen wir es sehr, wenn das vorliegende Konzept beschlossen und umgesetzt wird. Es ist schon lange eines unserer Kernthemen in der AfD, dass die innere Sicherheit in unseren Städten und Gemeinden wieder hergestellt wird – und dazu gehört eben auch die Sicherheit in den Flüchtlingsunterkünften. Deshalb werden wir als AfD-Fraktion dem Antrag zustimmen.

Dass in dem Konzept besonders Kinder, Jugendliche, Frauen und Menschen mit besonderer sexueller Orientierung genannt werden, ist sicherlich richtig. Uns fehlt dabei aber eine Gruppe, die ebenfalls von Gewalt betroffen ist, nämlich diejenigen, die aufgrund ihrer Religion Anfeindungen ausgesetzt sind. Hier sind besonders die Christen zu nennen, die vor religiöser Verfolgung aus muslimischen Ländern geflohen sind und sich hier in Deutschland in den Gemeinschaftsunterkünften oft genau den gleichen Repressalien gegenüber sehen, wie in ihren Heimatländern. Es handelt sich dabei leider nicht nur um Einzelfälle. Uns haben Berichte erreicht, dass an manchen Orten sogar das in den Unterkünften eingesetzte Personal daran beteiligt ist.

Wir halten es daher für geboten, dass auch denjenigen, die aufgrund ihres Glaubens Gewalt ausgesetzt sind, besondere Aufmerksamkeit geschenkt wird und dies auch im Gewaltschutzkonzept seinen Niederschlag findet.

Vielen Dank.